

Dressler,

Hans

Jahrgang

bis

vom

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 916

~~1AR(RSHA)344/64~~



Günther Nickel
Berlin SO 36

Pd 48

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:.

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)
2)
3)
4)
5)
6)
7)
8)
9)
10)

Pd 48 ✓

3

Dressler
(Name)

Hans -Eugen
(Vorname)

19.1.13 Moskau
(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen:

1. Allgemeine Listen 2. Nachtrag
Enthalten in Liste A - Z unter Ziffer 65
Ergebnis negativ - verstorben - wohnt 1944 in
(Jahr)
-Bln.-Charlottenburg, -Mommsenstr. 55-

Worfelden, Kr. Groß Gerau

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

- a) am: an: Antwort eingegangen:
- b) am: an: Antwort eingegangen:
- c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis SK Hamburg
vom 28. 5. 1964 in (7881) Wyhlen,
Schauenburger Str. 8

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung
vom verstorben am:
in
Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

4

(Name and address of requesting agency)

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 21.2.64

It is requested that your records on the following named person be checked:

1234951

Name: Dressler, Hans
Place of birth: 19.7.13 Moskau
Date of birth:
Occupation:
Present address:
Other information:

T-URGENT

It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	7. SA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	13. NS-Lehrerbund	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2. Applications	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	8. OPG	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	14. Reichsaerztekammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3. PK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	9. RWA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	15. Party Census	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4. SS Officers	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	10. EWZ	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	16.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5. RUSHA	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	11. Kulturkammer	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	17.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6. Other SS Records	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	12. Volksgerichtshof	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	18.	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

O'Stuf.u.Hilfsreferent im RSHA Amt VI
Ref.Bl.46/42 *X ohne Daten*

X Tel. Buch RSHA 44 1163

1) Um anzulegen Aufmerksam.

2. Foto Kop. angefordert.

bis: 9/3

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Ruckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

<p>Freikorps: von bis</p> <p>Stahlhelm:</p> <p>Jungdo:</p> <p>HJ: 29 - 35 <i>Id. Jungenschaft in Lettland</i></p> <p>SA:</p> <p>SA-Ref.:</p> <p>NSAA:</p> <p>NSFÄ:</p> <p>Ordensburgen:</p> <p>Arbeitsdienst:</p>	<p>Alte Armee:</p> <p>Front:</p> <p>Dienstgrad:</p> <p>Gefangenschaft:</p> <p>Orden und Ehrenzeichen: <i>E.K. I. Kl. (41) K.V. K.V. II. Kl. m. Schw. (41)</i></p> <p>Deerw.-Abzeichen:</p> <p>Kriegsbeschädigt %:</p>	<p>Auslandsfähigkeit: <i>1913-20. Russland. } Schul. f. ferd. u. Kaufm. 20-26 Dänem. 26-35 Lettland.</i></p> <p>Deutsche Kolonien:</p> <p>Besond. sportl. Leistungen:</p>
<p>SS-Schulen: von bis</p> <p>Tölg</p> <p>Braunschweig</p> <p>Berne</p> <p>Forst</p> <p>Bernau:</p> <p>Dachau:</p>	<p>Reichswehr: <i>lett. 30. 8. 32 - 1. 10. 33. Art. Heer</i></p> <p>Polizei:</p> <p>Dienstgrad: <i>Gefr.</i></p> <p>Reichsheer:</p> <p>Dienstgrad:</p>	<p>Aufmarsche:</p> <p>Sonstiges:</p>

Name und Vorname des H.-Angehörigen, der für sich oder seine Braut oder Ehefrau den Fragebogen einreicht:

Dreßler, Hans

Dienstgrad: Lt.-Oberst. H.-Nr. 335075

Sip. Nr. 126447

N. u. S.-Fragebogen

(Von Frauen sinngemäß auszufüllen!)

Name (leserlich schreiben): Hans Dreßler

in H seit 10. VI. 39 Dienstgrad: ~~4-1. Inf 99 - Inf.~~ H.-Einheit: RSH

in SA von - bis - in HJ von - bis -

Mitglieds - Nummer in Partei: - H.-Nr.: 335605

geb. am 19. I. 1913 zu Moskau Kreis: Puffland

Land: - jetzt Alter: 31 Jahre Glaubensbekenntnis: evgl.

Jetziger Wohnsitz: Berlin Wohnung: -

Beruf und Berufsstellung: Dipl. Kaufmann Sachschreiber

Wird öffentliche Unterstützung in Anspruch genommen? Nein

Liegt Berufswechsel vor? Nein

Außerberufliche Fertigkeiten und Berechtigungscheine (z. B. Führerschein, Sportabzeichen, Sportauszeichnung):

Reichs- u. SA-Sportabzeichen

Staatsangehörigkeit: Deutsches Reich

Ehrenamtliche Tätigkeit: -

Dienst im alten Heer: Truppe von - bis -

Freikorps von - bis -

Reichswehr von - bis -

Schutzpolizei von - bis -

Neue Wehrmacht von - bis -

Letzter Dienstgrad: 1. Lt. 1932

Frontkämpfer: - bis -; verwundet: -

Orden und Ehrenabzeichen, einschl. Rettungsmedaille: -

Personenstand (ledig, verwitwet, geschieden - seit wann): ledig

Welcher Konfession ist der Antragsteller? evgl. die zukünftige Braut (Ehefrau)? evgl. (Als Konfession wird auch außer dem herkömmlichen jedes andere gottgläubige Bekenntnis angesehen.)

Ist neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung vorgesehen? Ja - nein.

Hat neben der standesamtlichen Trauung eine kirchliche Trauung stattgefunden? Ja - nein.

Gegebenenfalls nach welcher konfessionellen Form?

Ist Ehestands - Darlehen beantragt worden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Wann wurde der Antrag gestellt?

Wurde das Ehestands - Darlehen bewilligt? Ja - nein.

Soll das Ehestands - Darlehen beantragt werden? Ja - nein.

Bei welcher Behörde (genaue Anschrift)?

Hefttrand

Lebenslauf:

(Ausführlich und eigenhändig mit Tinte geschrieben.)

Ich bin am 19. I. 1913 in Mookau als Sohn des alten deutschen
Ingenieurs Eugen Dreher u. seiner Ehefrau Emilie geb. ... geboren.
Infolge der russ. Revolution verließ ich 1920 Riga und wohnte
von 1920 - 1926 in Kopenhagen bei meinem Großvater, dort er-
reichte ich die deutsche Realschule. 1926 übersiedelte ich nach
Riga um. In Riga besuchte ich erst die 11. Mitt. Sch. dann
später das Mitt. Technische Gymnasium, wo ich 1933
mit dem ersten Abschluß. Diplomant dieses Gymn. die
Ehrenprüfung im technischen Beruf. Nach der Kriegszeit studierte
ich Volkswirtschaft, wurde am 1. August 1934 in Riga
4-Semester-Prüfung, wurde am 4. September 1934 in Riga
anerkannt und am 1. März 1935 in Riga
wurde ich ausbeurlaubt und in die Handelshochschule
Königsberg. Am 1. Februar 1937 bestand ich die
Mittelschule in Königsberg und kam im Juni 1937
nach Berlin, um dort eine Stelle in einem der RFB
instituten Wirtschaftl. Institut anzutreten. Nach meiner
Einstellung wurde ich im Juni 1937 in die 4. Klasse
im September 1937 wurde meine bisherige Dienststelle auf-
gehört und ich erst zu einem Einsparkommissioner in Bonn
und später zur Kulturverwaltung in Berlin überkom-
men. Am 1. Febr. 1940 erhielt ich eine neue
Beschäftigung im Amt VI des RFB. - Zugehörig meiner
Zugehörigkeit zur NS-Bewegung unter E. Kroll in Berlin
ist durch meine Tätigkeit als ich in meiner 49-
Wohnung im Winter für gute Kämpfer von 49-
Gegenspieler Bewegung war ich hier. -

Eugen Dreher

Sefranb



R. No. 4186



R. No. 4187



R. No. 4188

Defrand

Raum zum Aufleben der Lichtbilder.



Nr. 2 Name des leiblichen Vaters: Dreper Vorname: Eugen-Rimhold
Beruf: Malger Jegiges Alter: 54 Jahre Sterbealter: -
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

17

Nr. 3 Geburtsname der Mutter: Svendsen Vorname: Emilie
Jegiges Alter: 53 Jahre Sterbealter: -
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

Nr. 4 Großvater väterl. Name: Dreper Vorname: Ferdinand
Beruf: Tischler Jegiges Alter: - Sterbealter: 81 Jahre
Todesursache: Meserius senilis
Überstandene Krankheiten:

Nr. 5 Großmutter väterl. Name: Dreper, geb. Jannick Vorname: Minne
Jegiges Alter: - Sterbealter: 70 Jahre
Todesursache: Meserius senilis
Überstandene Krankheiten:

Nr. 6 Großvater mütterl. Name: Svendsen Vorname: Jens
Beruf: Meier Jegiges Alter: 94 Jahre Sterbealter: -
Todesursache:
Überstandene Krankheiten:

Nr. 7 Großmutter mütterl. Name: Svendsen geb. Nielsen Vorname: Helene
Jegiges Alter: - Sterbealter: 78
Todesursache: Schlaganfall
Überstandene Krankheiten:

S e t r a n b

- a) Ich versichere hiermit, daß ich vorstehende Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.
- b) Ich bin mir bewusst, daß wissentlich falsche Angaben den Ausschluß aus der H nach sich ziehen.

Kölnischer B. , den 19. März 1940
(Ort) (Datum)

Hans Fuhler
(Unterschrift)

Die Unterschrift der zukünftigen Ehefrau bezieht sich nur auf Punkt a

Name: Dreßler Hans

Dipl.-Kfm. Beruf: Geborene: Berechtigte: Moskau

19.1.15 Geb.-Datum: Geb.-Ort:

Nr.: 7753638 Aufn.: 1. Sep. 1940
10.4.40

Aufnahme beantragt am:

Wiederaufn. beantragt am: genehm.:

Austritt:

Geldsch.:

Ausschluß:

Aufgehoben:

Gestrichen wegen:

.....

.....

Zurückgenommen:

.....

.....

Abgang zur Wehrmacht:

Zugang von

Gestorben:

Bemerkungen:

Berlin W. 15, Uhlandstr. 53
Wohnung:

Ortsgr.: Braunes Haus Gau Reichsleitung

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/..... vom

Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

Monatsmeldg. Gau: Mt. Bl.

Lt. RL/..... vom

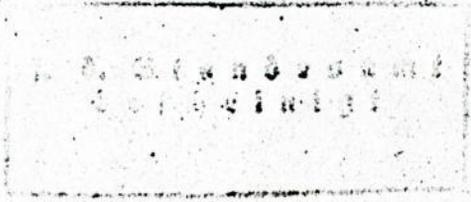
Wohnung:

Ortsgr.: Gau:

18.3.1944.

B

126 447 Do



Obersturmführer Hans Dreßler

19.1.1913 Moskau

Berlin-Charlottenburg, Mommsenstr. 55/II

— Hedwig Jäger

16.9.1924 Auerbach

Nürnberg -W., Augsburgerstr. 34

Einschreiben!

- 1 Ahnentafel und
- 1 Urkunden zurück

An A

Ph 5/40

SS-Hauptsturmführer

Beere Beer
n. P. Beer
Beere Beer
D. 12/2 1943

1 AR (RSHA) 344/64

14

Vermerk:

Ab Sept. 1939 gehörte Dressler Lt. DC-Unterlagen einem Einsatzkommando in Polen an und ab 1.2.40 dem Amt VI im RSHA, das nach dem GVPl. v. 1.2.40 mit "Ausland (Auslandsnachrichtendienstliche Aufgaben) befaßt gewesen war. Im Bef.Bl. 46/42 ist er als Hilfsreferent im Amt VI genannt, und im PV Bl. 3d/44 als Angeh. des RSHA.

B., den 4. Sept. 1964

gus

1 AR (RSHA) 344 /64

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft ~~XXXX~~BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung des
RSHA-Angehörigen zur Person und zu seiner Tätigkeit im
RSHA) übersandt.

Berlin 21, den 4. Sept. 1964
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

elli

Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

Abteilung I

11 - K 17. 2. SEP. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.:

Krim. Nr.:

Sachbearb.:

2970/64N

3

H. BRÜCKER

Le

16

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter/Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens)
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2270/64 -N -

1 Berlin 42, den 21. IX. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

17

1. Tgb. vermerken:

21. SEP. 1964

2. UR mit 1 Personalheft

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
z.H. v. Herrn KOK Matzik -
o.V.i.A. -

2 Hamburg 1

Beim Strohhouse 31

Freie und Hansestadt Hamburg Behörde für Inneres Der Polizeipräsident - Sonderkommission -	
Eing. am:	22. SEP. 1964
Tgb. Nr.:	Großhändler
Sachbearb.:	
Termin:	/

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit
der Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d. A.
Genannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen 16. B.).

Im Auftrage:

Poggenberg

Landerst	namant	
Baden	berg	
23. SEP. 1964		
Abt.	D.	AnDo.
Az.:	SR. 24. III 7 - 150/63	

MT

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Inneres
Der Polizeipräsident
Sonderkommission
SK 583/63

Hamburg, den 22.9.1964

1. Abgabennachricht an PP Berlin wurde erteilt.

2. U.m.1 Personalheft

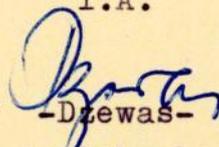
dem

Landeskriminalamt Baden-Württemberg
-Sonderkommission Zentrale Stelle--
z.Hd.Herrn KR Weida o.V.i.A.

714 Ludwigsburg

zur weiteren Bearbeitung übersandt. Der Zeuge D r e s s l e r
wohnt in 7887 W y h l e n , Schauenburger Straße 8.

I.A.


-Dzewas-

Kriminaloberkommissar /ku

LANDESKRIMINALAMT
BADEN-WÜRTTEMBERG

Sonderkommission
Zentrale Stelle

18
714 Ludwigsburg,
7000 STUTTGART W, den 24. September 64
Postanschrift: 7000 Stuttgart 1, Postfach 29 65
Telefon 32464 28044-45
Straßen-Hörfeldplatz 1
Wilhelmstr. 1

Tgb.Nr. SK.ZSt. III/7-180/63

Kriminalaußenstelle
Lörrach

Eing.: 25 SEP 1964

Nr. 3557

Shuecker

An die

Kriminalaußenstelle
z.Hd.v. Herrn KOK Jaensch o.V.i.A.

785 L ö r r a c h

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige
des RSHA wegen Mordes -NSG-
GenStA bei dem Kammergericht Berlin
1 AR (RSHA) 344/64

hier: D r e s s l e r , Hans-Eugen,
geb. 19.1.1913 in Moskau,
wohnhaft: 7887 Wyhlen,
Schauenburger Str. 8

Beil.: 1 Personalheft gg. R.

In obiger Sache wird gebeten, die zeugenschaftliche
Vernehmung D r e s s l e r s veranlassen zu wollen
und die Akten sodann mit einer Mehrfertigung der Ver-
nehmungsniederschrift hierher zu senden.

Wegen der Einzelheiten der Vernehmung darf auf Bl. 16
des beiliegenden Personalheftes hingewiesen werden.

D r e s s l e r kommt voraussichtlich nicht als Be-
schuldiger in Frage.

Abteilung I

11 - KJ 2

16. OKT. 1964

Eingang:

Tgb. Nr.: 25 2970/64

Krim. Kom.:

Sachbearb.:

I.A.

(Opferkuch)

Kriminaloberkommissar

Auf Vorladung erscheint der verh. Diplom Kaufmann

Hans-Eugen Dressler,

geb. am 19.1.1913 in Moskau, wohnh. in Wyhlen Kr./Lörrach,
Schauenburger Straße 8 und gibt, mit dem Gegenstand seiner Ver-
nehmung vertraut gemacht, zur Sache folgendes an:

"

Ich wurde als Sohn eines baltendeutschen Ingenieurs und einer dänischen Mutter in Moskau geboren. Auf Grund der russischen Revolution kam ich 1920 nach Dänemark, und zwar nach Kopenhagen. Im Jahre 1925 zog ich mit meinen Eltern nach Riga um. 1932 schloß ich meinen Besuch im Städt. Deutschen Gymnasium in Riga mit dem Abitur ab. Da ich die lettische Staatsangehörigkeit besaß, mußte ich meine Wehrpflicht bei der lettischen Wehrmacht ableisten, die ca. 1 1/2 Jahre dauerte. Im Anschluß daran war ich etwa von November 1933 bis 1. Juli 1934 in Kopenhagen und an der dortigen Unversität immatrikuliert. Ich kehrte nach Riga zurück und setzte mein Studium an der Herder-Hochschule in Riga fort, legte im Herbst 1935 eine Zwischenprüfung ab, woraufhin mir meine bisherigen Auslandssemester in Deutschland angerechnet werden mußten. Im Herbst 1935 kam ich nach Königsberg, wo ich mein Studium an der Handels-Hochschule fortsetzte. Im Frühjahr 1937 erwarb ich das Diplom als Diplom-Kaufmann. Da sowohl die wirtschaftliche als auch die politische Lage in Lettland auf Grund der gegen die deutsche Minderheit gerichteten Politik der damaligen lettischen Regierung ziemlich aussichtslos war, bemühte ich mich um eine Anstellung in Deutschland. Durch Studentische Verbindungen bekam ich ein Angebot nach Berlin an das Wannsee-Institut. Dieses Angebot erhielt ich wahrscheinlich, weil ich über russische Sprachkenntnisse verfügte. Wie ich später erfuhr, war das Wannsee-Institut eine gemeinsame Gründung der Luftwaffe und der SS. Im Wannsee-Institut wurde anhand der russischen Originalliteratur verschiedenster Art, versucht, hinter die Kapazität der Wirtschaft der Sowjetunion zu kommen. Ich kann es nicht genau sagen, aber etwa 1939 wurde mir bedeutet, daß ich die deutsche Staatsangehörigkeit als quasi Geheimnis-träger erwerben müßte, die ich dann auch erhielt. Gleichzeitig

wurde ich in die SS übernommen. Im Wannsee-Institut verblieb ich formell bis 1940, und kam dann zum Amt Ausland. Zwischendurch war ich kurze Zeit bei der Umsiedlung der Balten-Deutschen behilflich. Ich blieb bis Kriegsende Angehöriger des Amtes Ausland, wurde allerdings in diesem Zusammenhang bei verschiedenen Stellen eingesetzt. Nach Kriegsende kam ich in russische Kriegsgefangenschaft, entzog mich dieser durch mehrmalige Flucht und kam im Juni 1945 in die amerikanisch besetzte Zone nach Bayern. Bis 1947 war ich viel unterwegs und kam 1946 schließlich nach Camberg Kr./Limburg. In Camberg trat ein Verbindungsmann des englischen Geheimdienstes an mich heran, und zwar wegen meiner Verbindungen nach dem Osten. Als solcher lebte ich bis zur Währungsreform ausschließlich in der englischen Zone. Ich erhielt 1948 ordnungsgemäße Entlassungspapiere ausgestellt, und zwar von der damaligen englischen Besatzungsmacht. Da meine Eltern in Wyhlen Kr./Lörrach inzwischen ansässig geworden waren, bemühte ich mich ebenfalls in die französische Zone zu kommen. Dort wurde ich in Baden-Baden eingehend von der Surete vernommen und dann auch dort entlassen. In Baden-Baden habe ich zum 3. Male geheiratet, ich muß berichtigen, die Ehe wurde in Wyhlen geschlossen. Ich will einfügen, daß meine erste Frau 1941 bei der Geburt ihres ersten Kindes starb, während das Kind am Leben blieb. 1943 oder 1944 heiratete ich in Nürnberg wieder. Diese Ehe wurde 1949 vor dem Landgericht in Baden-Baden geschieden. Von meiner jetzigen Frau habe ich 3 Kinder im Alter von 7, 12 und 13 Jahren. Auch mein Sohn aus erster Ehe lebt noch mit mir in häuslicher Gemeinschaft. Ein Sohn aus der 2. Ehe lebt bei meiner geschiedenen Frau. Meine Mutter ist inzwischen verstorben. Seit September 1955 bin ich als Diplom-Kaufmann bei der Betriebsabrechnung der Betriebsstelle Grenzach der Fa. I.R. Geigy angestellt.

Zu den einzelnen Fragen kann ich wie folgt Stellung nehmen:

1. In das RSHA bin ich im Februar 1940 eingetreten.
2. Mein Eintritt erfolgte in das Amt "Ausland" Referat "Rußland".
3. Zur Zeit meines Eintritts hatte ich den Dienstgrad eines SS-Oberscharführers.

4. Grundsätzlich bin ich immer beim Amt VI "Ausland" geblieben. Von dort bin ich aber im Auftrage des Amtes abkommandiert gewesen.
 - a) An das Auslandsreferat in Königsberg, etwa März 1940
 - b) Am 20.4.1940 nach Norwegen zum Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD, wo ich wegen meiner skandinavischen Sprachkenntnisse versetzt wurde. Dort war meine Aufgabe, täglich einen Pressebericht zu erstellen.
 - c) Im Herbst 1940 kam ich wieder zu meiner Heimat-Dienststelle nach Berlin, war dann lange Zeit krank und habe etwa im April 1941 wieder den Dienst aufgenommen.
 - d) Kurz nach Kriegsausbruch mit Rußland kam ich als Rußland-sachverständiger zur Einsatz-Gruppe "A". Im Zuge meiner Bemühungen, von dieser Dienststelle wegzukommen, kam ich
 - e) 1942 im Juli wieder zur Heimat-Dienststelle Berlin, wo ich zuerst die Aufgabe erhielt, eine Kosaken-Einheit aufzustellen, die beim Vormarsch durch den Kaukasus eingesetzt werden sollte.
 - f) Da der Vormarsch 1942 durch das Kuban-Gebiet sehr schnell vonstatten ging, erledigte sich mein Auftrag,
 - g) Ich wurde dann als Führer und Betreuer einer Gruppe kaukasischer Politiker im Auftrage des Auswärtigen Amtes des Ministeriums für die besetzten Ostgebiete und unseres eigenen Amtes nach dem Kaukasus entsandt. Die Initiative in dieser Sache ging u.a. vom Grafen von der Schulenburg aus. Geplant war, im Kaukasus durch die Einsetzung von Regional-Regierungen anderen Betreibungen entgegen zu wirken (Koch, Bormann). Durch Stalingrad wurden diese Pläne fallen gelassen, und ich kam wieder nach Berlin und baute von dort die nachrichtlichen Verbindungen nach dem Kaukasus aus.
 - h) Durch die Kriegslage kam ich etwa im Mai 1944 nach Lemberg, wo ich das Kommando über die bei der Heeresgruppe zugeteilte Nachrichteneinheit "Zeppelin" übernahm. Mit dieser Gruppe bewegte ich mich im Laufe des letzten Krieges jahres rückwärts, und erlebte bei Königsgrätz das Kriegsende.
5. Beantwortung ergibt sich aus 4.
6. Im Februar 1940 wurde ich als Oberscharführer von der SS als Oberscharführer hauptamtlich zum RSHA übernommen. Am 20.4.1940 wurde ich zum Untersturm-Führer befördert.

Im November oder Dezember 1941 wurde ich zum Obersturm-Führer befördert.

Meine Beförderung zum Hauptsturm-Führer erfolgte im Sommer 1944.

7. Ich wurde immer nur vom Amt VI "Ausland" aus befördert und war zu denen unter 4. angeführten ~~Ämtern-und-~~ Dienststellen lediglich kommandiert und wurde nie vom Amt VI "Ausland" zu einem anderen Amt versetzt.

8. Der Schwerpunkt meiner Tätigkeiten lag immer auf dem nachrichtendienstlichen und politischen Sektor.

9. Amtschef war Brigadeführer Dr. J o s t und nach dessen Versetzung nach Griechenland war Brigadeführer Schellenberg Amtschef. Mein Gruppen- bzw. Referatsleiter war zunächst von Viettinghof-Scheel, Sturmbannführer.

Nach von Viettinghof-Scheel war Obersturmbannführer Dr. Gräfe mein Gruppenleiter, der 1944 verunglückte.

Nach Dr. Gräfe wurde Obersturmbannführer Tschirschky mein Gruppenleiter. Als letzten Gruppenführer hatte ich Obersturmbannführer Dr. Rapp.

Von den angeführten Vorgesetzten habe ich lediglich nach dem Kriege im Jahre 1948 Tschirschky in Baden-Baden gesehen. Im übrigen sind mir die Vornamen, die Geburtsdaten, die Wohnorte bzw. die gegenwärtigen Aufenthaltsorte der angeführten Vorgesetzten der damaligen Zeit nicht bekannt bzw. entfallen.

10. Alle in Punkt 9. Genannten hatten in ihrer Eigenschaft als Amts- bzw. Gruppenleiter mit der Nachrichtenbeschaffung aus dem Ausland zu tun. Hinzu-fügen möchte ich noch, daß ich in meiner norwegischen Zeit als Vorgesetzten den SS-Brigadeführer Stahlecker hatte, dem ich den Pressebericht erstellte. Durch meine guten Verbindungen zu norwegischen Kreisen konnte ich auch für sonstige Informationen sorgen und über Einwirkung auf Stahlecker vielen Norwegern helfen. In meiner Zeit bei der Einsatzgruppe "A" habe ich im russischen Gebiet Frontaufklärung betrieben und unterstand in dieser Eigenschaft sowohl Stahlecker als auch dem Amt VI "Ausland".

- 11. Ich habe heute keinerlei Verbindungen mehr zu ehemaligen Kameraden.
- 12. Mir sind keine Anschriften ehemaliger Kameraden bekannt bzw. kann mich nicht daran erinnern.
- 13. Durch Spruchkammer-Beschluß der Spruchkammer Freiburg/Br. fiel ich unter die Amnestie. Der Spruchkammer-Beschluß gegen mich wurde 1950 oder 1951 gefällt. Dieser günstige Ausgang war auf ein Schreiben des Großrabbiners von Frankreich an einen langjährigen Führer der georgischen bzw. Kaukasischen Emigranten in Paris, Kedia, zurückzuführen, indem sich der Großrabbiner für die Errettung mehrerer hunderter Juden während der deutschen Besatzungszeit an Kedia und die dabei mitgewirkt hatten bedankte. Da ich bei diesen Aktionen wesentlich beteiligt war, habe ich eine eidesstattliche Aussage von Herrn Kedia und die entsprechende beglaubigte Fotokopie des Großrabbiners vorlegen können. Da ~~damals~~ die Zusammenarbeit zwischen der französ. Besatzungsmacht und der Spruchkammer noch sehr eng war, weiß ich, daß dieser Sachverhalt über französische Behörden nachgeprüft wurde. Das Aktenzeichen dieses Spruchkammer-Verfahrens ist mir nicht bekannt.

Außerdem wurde ich vom Untersuchungsrichter eines Hamburger Landgerichts im Herbst 1962 (?) im Amtsgericht Lörrach als Zeuge zum sog. "Riga-Komplex" vernommen. Auch dieses Aktenzeichen ist mir nicht bekannt.

- 14. Meine erste Ehefrau, die bei der Geburt unseres Sohnes gestorben ist, war ca. 3 Monate als Schreibkraft beim RSHA Amt VI "Ausland" beschäftigt. Diese Stelle hatte sie durch mich erhalten.

Abschließend möchte ich noch bemerken, daß ich im westlichen Auftrag auch nach dem Kriege gegen die Sowjetunion nachrichtendienstlich eingespannt war, weswegen ich bitte, meine Vernehmungsniederschriften von ostzonaler bzw. sowjetischer Seite nicht einsehen zu lassen, da ich aus dieser Zeit noch Personen im östlichen Einflußbereich kenne, die dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden können. Aus den Presseberichten ist mir bekannt, daß ein solcher Kontakt besteht."

selbst gelesen und unterschrieben:

G. W. O.
g. w. o.

.....
.....

Küßgen
2/10/84

22

Nachrichtlich

mit 1 Bd. Akten (Bl. 1-18)

1 Vernehmungsniederschrift des Zeugen Dressler, Wyhlen

dem

Polizeipräsidium

-Abt. I- Sonderkommission

z.Hd.v. Herrn Reg.-Dir. Friemel o.V.i.A.

Der Polizeipräsident in Berlin
15. OKT. 1964
Anlagen
Briefmarker KJ 2

16.
10.

1 B e r l i n 42
Tempelhofer Damm 1-7

nach Erledigung des dortigen Ersuchens vom 21.9.64 (Bl. 17)
zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 12. Oktober 1964
Landeskriminalamt Baden-Württemberg
Sonderkommission Zentrale Stelle
Ludwigsburg

I.A.

(Opferkuch)
Kriminaloberkommissar

Abteilung I

11 - KJ 2

Eingang: 15. OKT. 1964

Tgb. Nr.: 22-2970/64 U

Krim. Kenn.: 3

Sachbearb.: d. Brückner

13
10

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KI 2 - 2970 /64-N-

1 Berlin 42, den ²¹ E. 1964
Tempelhofer Damm 1 - 7
Tel.: 66 00 17, App. 2558

1. Tgb. austragen: 22. OKT. 1964
2. Urschriftlich mit Personalheft und ¹/₁ Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. v. Herrn ESTa Severin -
o.V.i.A. -

1 B e r l i n 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 15 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage:

Roggenkin

Do

13

1 AR (RSHA) 344 / 64

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

- 2. Beiakten *Fre. H. in Berlin mit der Bitte um trennen. Kennzeichnung. Die erste (verheiratete) Ehefrau des Betroffenen war 1941 oder vorher drei Monate als Herrschafts im RSHA (Post 5) tätig (vgl. Nr. 21). Sie ist 1941 verstorben (Nr. 19 R).*
- 3. Vorgang zum Sachkomplex *vorliegen.* *bi. 10.12.64*
(Der Betroffene kommt als ~~Zeuge~~ in Betracht.)

A. Auf dem Vorblatt des Vorgangs *vermerken*, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

B. Als AR-Sache weglegen.

C. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

Berlin, den



Zu 3) est.

11. Dez. 1964

de

27.12.64

1 AR (RSHA) 344 /64

Vfg.

Zentrale Stelle
-4. APR. 1966
Ludwigsburg

415
19/3/2

- 1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
der
Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Obster Staatsanwalt Dr. A r t z t

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 28

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 - zur gefl. Kenntnisnahme und Rückgabe nach
Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 21. MRZ. 1966
Turmstraße 91
Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -
Im Auftrage

Obster Staatsanwalt

- 2. 2 Monate

- 1. Urschriftlich mit 1 Personalvorgang u. BA.
dem
Generalstaatsanwalt bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

11. JULI 1966

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 16. 5. 66

Winkler, StA.

- 2. Hier austragen